

Grandbrothers

ELSEWHERE - TOUR 26



01.03.26 | MÜNSTER | THEATER

Grandbrothers

Grandbrothers: das sind der deutsche Pianist Erol Sarp und der aus der Schweiz stammende Elektroniker Lukas Vogel.

Ausgangspunkt der Musik ist immer der Konzertflügel, das Herz jedoch steckt in einer Maschine: Über das Instrument ragt ein Gestell, an dem elektromechanische Hämmer befestigt sind. Wenn diese auf die Saiten schlagen, klingt es nach einer Art Cembalo, auf das Holz oder einzelne Messingteile gerichtet, verwandeln sie den Resonanzkörper in ein Percussion-Instrument. Zudem kommen Induktionsspulen zum Einsatz, sogenannte „Bows“, die die Saiten durch ein Magnetfeld in Schwingung versetzen und streicherähnliche Sounds erzeugen. Während Sarp am Flügel sitzt, steuert Vogel das System mittels einer selbstprogrammierten Software, nimmt die generierten Klänge auf und bearbeitet sie in Echtzeit mit Effekten – die Maschine hängt zwischen den beiden Musikern wie eine Schnittstelle.

Die Idee zu dieser eigenwilligen Apparatur hatten die beiden während ihres Studiums am Düsseldorfer Institut für Musik und Medien. Inspiriert von bedeutenden Vertretern der Neuen Musik wie John Cage oder Alvin Lucier, aber auch der Minimal Music eines Steve Reich gründen sie 2011 ihr gemeinsames Projekt. Ihre Maschine verfeinern sie über die Jahre immer weiter, löten, wickeln Drähte, zweckentfremden industriell hergestellte Bauteile, damit die Technik weniger störanfällig wird. Die Sounds, die das Duo dem Instrument auf diese Weise entlockt, gehen weit über das hinaus, was John Cage einst mit seiner Technik des Präparierten Klaviers begann.

Grandbrothers spielen eine von der Minimal Music und Neuer Musik inspirierte Popmusik, die sich im Laufe der Zeit mehr und mehr vom analogen Klang des Flügels emanzipiert, dichter und elektronischer wird. Bis heute haben sie damit über 100 Millionen Streams generiert. Dass ihr Sound nicht selten bildliche Assoziationen hervorruft, zeigt sich spätestens, als das Duo den Soundtrack zum Film „Hors normes“ von Olivier Nakache und Éric Toledano beisteuert, der im Mai 2019 bei den Internationalen Filmfestspielen von Cannes Premiere feierte.

Wirklich erlebbar wird ihr Ansatz vor allem, wenn sie die Operation am offenen Herzen des Flügels live auf der Bühne durchführen. Das Publikum bekommt dann eine Ahnung davon, wie

hier zwei Musiker über ihre Apparatur miteinander kommunizieren, wie sie mit einem einzigen Instrument einen enorm vielschichtigen und differenzierten Sound kreieren: tiefe Subbässe, harte elektronische Beats, die gleichermaßen nach klassischer Drum Machine und hölzernem Resonanzkörper klingen, synthesizerhafte Flächen, die immer wieder anschwellenden Pads mit ihren exakt gespielten repetitiven Figuren – und dazwischen, mal prominent, dann wieder hinter der dichten Klanglandschaft kaum mehr auszumachen: das Klavier selbst. So wie man es kennt.

Auf ihren ausgedehnten Europatourneen spielen Grandbrothers sowohl in klassischen Konzerthäusern wie dem Amsterdamer Concertgebouw und der Berliner Philharmonie als auch auf Festivals wie dem Montreaux Jazz Festival oder in Live-Clubs wie dem EarthH in London. Im August 2022 spielten Grandbrothers auf Einladung des Weltkulturerbes Kölner Dom ein exklusives Konzert mit eigens für die spezielle Akustik des Ortes komponierten Stücken. Die hierfür komponierte Musik wurde 2023 als Album "Late Reflections" veröffentlicht.

Mit der Veröffentlichung ihres fünften Studioalbums Elsewhere am 26. September 2025 kehren Grandbrothers mit einem erneuerten Sound und einer neu konzipierten Liveshow auf die internationale Bühne zurück. Ihre charakteristische Verbindung aus akustischem Klavier und beatgetriebenen Texturen bildet weiterhin das Fundament – doch mit Elsewhere integrieren sie erstmals auch andere Klangquellen wie analoge Synthesizer, Drum Machines und eine neue physische Direktheit in ihr Live-Set. Damit beginnt ein neues Kapitel, das ihrem Kern treu bleibt und zugleich neue Räume öffnet.

Die neue Liveshow zeichnet sich durch ein komplett überarbeitetes Bühnenbild und eine neue visuelle Sprache aus, die den musikalischen Wandel des Albums aufgreift. Vielschichtige Sounds, komplexe Rhythmen und ein Wechselspiel aus Intimität und Energie sind die prägenden Elemente der Show.

A black and white portrait of José González, a man with dark, curly hair and a beard, looking slightly to the right. The background is dark and out of focus.

José González

25.05.26 | MÜNSTER | THEATER

TICKETS & INFOS: SCHONEBERG.DE



Bild- und Tonaufnahmen sind aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet.

Bitte denken Sie daran, Ihr Mobiltelefon während des Konzertes auszuschalten.

Impressum

Konzertbüro Schoneberg GmbH - www.schoneberg.de
Rudolf-von-Langen-Str. 42, 48147 Münster

Redaktion und Texte: Gerlind Korschildgen
Titelfoto: Dan Medhurst

Bleiben Sie auf dem Laufenden und folgen Sie uns auf
Facebook: [kbschonebergklassik](https://www.facebook.com/kbschonebergklassik) und
Instagram: [schoneberg_klassik](https://www.instagram.com/schoneberg_klassik)